© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 2. Februar 1876.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Achter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Bela Kobelti n. sp.

Von T. A. Verkrüzen.

Testa elongato-ovalis, solida, subpellucida, nitida, roseo-albida; anfr. 5—6, sutura lineari, conspicua; superi spiraliter lirati, subangulati, inferi liris incrementi et spiralibus elegantissime cancellati, ultimus vix subangulatus, in caudam brevem, latam desinens; apertura anguste ovalis, in canalem patulum terminata, labro simplici, regulariter arcuato, columella arcuata, callosa, nitida. Operculum rotundato-ovatum, corneum.

Long. 11, lat. 5, alt. apert. 6 mm.

Bei Vadsoë in 40—50 Faden Tiefe in drei lebenden Exemplaren gedrakt.

Gehäuse länglich eiförmig, festschalig, halb durchscheinend, glänzend, fast porcellanartig, blass weisslich, rosa gefärbt. 5—6 Umgänge, durch eine scharfe und entschiedene Naht verbunden, die drei oberen nur spiral gestreift, mit einem kleinen, knopfförmigen Apex; die unteren Windungen haben dagegen eine sehr ausgezeichnete Sculptur; starke erhabene Rippen laufen in der Richtung der Anwachsstreifen und werden von ebenso starken Spiralreifen geschnitten, so dass eine äusserst elegante, starke Gitterung entsteht; wo die Rippen sich kreuzen, schwellen sie zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleinen, rundlichen Knötchen an; auf dem letzten Umgange verschwinden die Längsrippen, ehe sie den kurzen, breiten Stiel erreichen. Die oberen Windungen sind etwas kantig, nach unten hin schwindet diese Kante aber immer mehr und der letzte Umgang erscheint fast rein gerundet, dem Mundrande namentlich fehlt jede Andeutung einer Ecke. Die Mündung ist schmal eirund, in einen breiten offenen Canal übergehend. Aussenrand rein gebogen, ohne innere Lippe; Spindel gekrümmt, breit, mit festanliegendem, glänzendem Beleg; Canal am Ausgang gerundet. Deckel oval, gelblich, mit schwachen Anwachsstreifen.

Diese schöne Art ist offenbar am nächsten verwandt mit Bela Trevelyana Leach, unterscheidet sich aber von derselben durch die mehr ovale Gestalt, den Mangel einer Kante auf dem letzten Umgange; die schärfere Sculptur, namentlich die schärferen Spiralrippen, endlich durch den Glanz und die Färbung, welche bei ihr einen Stich in Rosa, bei Trevelyana einen ins Grünliche hat.

Mactra subtruncata Da Costa in der Ostsee.

Im Herbste 1874 fand ich in den Mägen von Platessa vulgaris, die westlich von Warnemünde in der Ostsee gefangen waren, nach und nach ausser einer Zahl von Fragmenten etwa ein Dutzend vollständiger Schalen einer Mactra, zu denen im verflossenen Sommer noch zwei Exemplare kamen, welche ich bei den mit Herrn Conservator Lenz-Lübeck gemeinsam angestellten Schleppnetzfahrten auf der Warnemünder Rhede erlangte. Diese Mactra, deren grösste Schale 4 mm. hoch und stark 6 mm. breit ist, passen gut zu Jugendstücken von Mactra subtruncata D. C. aus der Nordsee; ich sandte sie Herrn Jeffreys zu, der sie gleichfalls dieser Art zuweist. Welche Grösse die Mactra subtruncata in der Ostsee erreicht, ver-